

Erfolgreiche Tage der Natur auf der Rigi

Über 1000 Arten nachgewiesen

An den Tagen der Natur auf der Rigi 18./19. Juni 2022 wurden über 1000 Arten nachgewiesen. Besucher konnten an 26 Exkursionen und 14 Ständen im Zelt auf Rigi-Staffel teilnehmen und sich umfassend informieren. Es war ein grossartiger Anlass der durch die Initiative von Eduardo Gassmann, Mitglied des Blumenpfadteams der Pro Rigi, auf der Rigi durchgeführt wurde.

Die Idee dieser Tage stammt von der Zeitschrift GEO, innerhalb von 24 Stunden in einem Gebiet möglichst viele Arten nachzuweisen. So wurden auf der Rigi über 1000 Arten nachgewiesen. In den letzten fünf Jahren wurden die Tage der Natur durch Roman Graf jeweils in der Zentralschweiz durchgeführt. Dass diese Tage auf der Rigi durchgeführt werden konnten, ist dem Blumenpfadteam der Pro Rigi mit Eduardo Gassmann, Heidi Sticher, Luzia und Christoph Winter zu verdanken. Sie leisteten Hervorragendes und führten den Anlass zusammen mit Roman Graf, Dominik Abt, Guido Veider und vielen Helferinnen und Helfern zu einem grossartigen Erfolg. Neben einem Budget von CHF 71'000 wurde zusätzlich viel freiwillige Arbeit geleistet. Hauptsponsoren waren die Rigi Bahnen AG, die Albert Köchlin Stiftung, der Kanton Schwyz, Lawa Luzern, sowie der Lotteriefond des Kantons Luzern.

Chesteneweid Naturschutzgebiet von nationaler Bedeutung

Bereits am Samstag, 18. Juni 2022 begannen die Naturtage auf der Rigi im Naturschutzgebiet der Chesteneweid. Es fanden mehrere Exkursionen in diesem Gebiet statt, zum Beispiel über den grössten Kastanienhain der Zentralschweiz, Orchideen, botanische Schmuckstücke und fast 1000 Arten statt. So vernahm man, dass die Chesteneweid bereits 1378 erstmals schriftlich erwähnt wurde, dass die Korporation die Kastanienbäume bis 1955 verpachtete, dass beim Frost 1956 viele Kastanienbäume verfroren, dass die Chesteneweid seit 1974 unter Naturschutz steht, dass die IG Pro Kastanie seit dem Jahre 2000 besteht, dass 87 Bäume gepflegt und 99 neue Bäume gepflanzt wurden und dass in der Chesteneweid rund 1000 Arten von Pflanzen in einer Gemeinschaft vereint sind. Die Chesteneweid ist auch ein bedeutender Standort für Orchideen. Die Exkursionsteilnehmenden fanden einige dieser seltenen Arten.

Unten am See war der Stand des Fischereivereins Weggis. Hier gab es viel Wissenswertes über die «glitschigen Gesellen». Der Fischereiverein hat auf Bootsfahrten und mit Schnorcheln 11 verschiedene Fischarten nachgewiesen.

Sonnenuntergang auf Rigi Chänzeli

Am Samstagabend konnte man auf Rigi Chänzeli die untergehende Sonne bewundern. Die Fernrohre waren mit speziellen Filtern abgedeckt. Einerseits sah man die Sonnenflecken, andererseits die Sonnenexplosionen. An der Oberfläche der Sonne beträgt die Temperatur ca. 5500 Grad. An den Stellen der Sonnenflecken wird eine Temperatur von ca. 4500 Grad gemessen. Besonders am Rand der Sonne konnte man die Sonnenexplosionen gut beobachten. Übrigens die Sternwarte Luzern ist jeweils am Dienstag ab 20.00 Uhr geöffnet. Bei schönem Wetter kann der Nachthimmel beobachtet werden. Unter dem Thema Ameisen fressen den Wald gesund, vernahm man, dass es in der Schweiz 141 Arten Ameisen gibt, jedoch nur 8 Arten von Waldameisen. In der Schweiz sind die Waldameisen seit 1966 geschützt. Die kleinen Tierchen vermögen das 40 bis 60 fache des Eigengewichtes zu tragen. Fledermäuse sind Säugetiere. Da sie nachtaktiv sind, haben sie wenig Fressfeinde. Mit speziellen Geräten kann man die hohen Töne der Fledermäuse auffangen. Je nach Frequenz der Töne kann die Fledermausart bestimmt werden. Eine Zwergfledermaus zu sehen und zu hören überraschte alle Anwesenden. Im Wald wurde eine Lichtquelle (Lampe) aufgestellt die mit einem feinmaschigen

Netz abgedeckt wurde. Das Licht zog viele Insekten an, die am Netz besonders gut beobachtet werden konnten. Das Gleiche faszinierte uns wieder, als wir nachts mit der Rigi Bahn nach Vitznau fuhren. Durch die offenen Fenster sammelten sich viele Nachtfalter, Mücken und andere Insekten bei den Lampen an.

Informationen im Zelt auf Staffel

Am Sonntag, 19. Juni 2022 waren weitere spannende Exkursionen über Tiere wie Vögel, Ameisen, Wespen, Heuschrecken, Käfer und Pflanzen wie Heilpflanzen, Alpenpflanzen, Orchideen und anderes mehr auf dem Programm. An 14 aufwändig gestalteten Ständen konnte man sich über die Charta 2030, die Rigi Bahnen AG, die Korporationen UAK und Weggis, die Rigischule, den Tierpark Goldau, Luzerner Waldameisen-Schutz, die Naturschutzverbände Pro Natura, WWF, Bird Life, Pro Rigi und vom Kanton Luzern über die Jagd, die Schutzwaldgenossenschaft und über Landwirtschaft und Wald informieren. Die Rigi Bahnen AG stellten die umweltschonende Pflege der Geleise-Anlagen vor, bei der Unkraut mit heissem Wasser bekämpft wird. Seit rund einem Jahr werden keine Pestizide mehr verwendet. Die Schutzwaldgenossenschaft hat seit der Gründung im Jahre 2000 274 ha Wald gepflegt. Auf der Rigi leben ca. 500 Gämsen, 450 Rehe und 120 Hirsche. Die Kantone Luzern und Schwyz entscheiden über die Abschussmenge. Wald und Alpen werden durch die Grundstückbesitzer, die Korporationen gepflegt. Die Schutzverbände informierten über ihre vielseitigen Arbeiten unter anderem die Pflege von verschiedenen Naturschutzgebieten. Auch für die Kinder gab es Interessantes, so vom Tierpark Goldau ein Insekten Memory zum Machen, und die Rigischule bastelte mit den Kindern mit Naturmaterialien. Ausserhalb des Zeltes durften die Besuchenden sich über das Mähen, Wetzen und Dengeln mit der Sense informieren. Das Wasserreservoir Riedboden war den ganzen Sonntag geöffnet für Besichtigungen. Am Brunnentrog vor dem Zelt konnte man sich mit dem kühlen Nass innen und aussen erfrischen. Die Samariter waren die ganze Zeit vor Ort einsatzbereit, zum Glück musste niemand sie in Anspruch nehmen.

Sorge tragen um Artenvielfalt zu erhalten

Zum Abschluss der Naturtage bedankte sich CEO der Rigi-Bahnen Frédéric Füssenich und Kantonsrat Jonathan Prelicz (Arth) für das grossartige Engagement der vielen Helferinnen und Helfer. Einen besonderen Dank sprach Frédéric Füssenich an Luzia und Christoph Winter, dem gesamten OK und der Pro Rigi aus für die Durchführung dieses Anlasses. Zum Abschluss wurden die wichtigsten Höhepunkte der Experten, was sie in 24 Stunden gesehen haben, zusammengefasst. Über 1000 Arten waren es im Rigi-Gebiet, so zum Beispiel: 600 Pflanzenarten, 11 Fischarten, 59 Schneckenarten, 80 Schmetterlings-Arten, 20 Wildbienenarten, 8 Hummelarten, 70 Vogelarten und 11 Amphibienarten wurden gefunden. Höhepunkte waren unter anderem, ca. 100 Moosjungfern am Weiher in Rigi-Kaltbad, 30 Gänsegeier und 1 Mönchsgeier von Rigi-Staffel aus gesehen, ein Feuersalamander auf über 1000 m ü. M. und anderes mehr.

Die Naturtage auf der Rigi lockten trotz warmen Temperaturen viel Publikum auf die Rigi. Sie finden im nächsten Jahr im Luzerner Hinterland statt.

Text und Fotos Gallus Bucher